

Caritas -
Kindertagesstätte
im Haus der Familie



Vorwort

Liebe Eltern,

Sie interessieren sich für unsere Einrichtung oder haben sich bereits entschieden, ihr Kind in unserer Einrichtung unterzubringen? Dann hilft Ihnen unser Kurzkonzept, sich einen Überblick über den Tagesablauf, die Gruppenformen, die pädagogischen Schwerpunkte sowie die fachlichen und räumlichen Rahmenbedingungen der Kindertagesstätte im „Haus der Familie“ zu verschaffen.

Was liegt Ihnen als Elternteil für Ihr Kind am Herzen? Eine gute Betreuung durch qualifizierte und einfühlsame Fachkräfte? Kleingruppen mit familiärer Atmosphäre? Spielerische und individuelle Lernangebote? Eine gute emotionale Bindung zu den Bezugserzieherinnen? Eine gesunde und frisch zubereitete Ernährung? Viel Raum für Bewegung und Experiment? Eine Wertevermittlung im religiösen Kontext?

All das finden Sie für Ihr Kind in unserer Einrichtung. Darüber hinaus bietet Ihnen die Kita als zertifiziertes Familienzentrum nach dem Motto „Alles unter einem Dach“ die Vermittlung zu einem breiten Angebot von Fachdiensten und Beratungsstellen für Familien innerhalb des Hauses. Weil wir täglich den schwierigen Spagat von Eltern zwischen Familienorientierung und Berufstätigkeit erfahren, halten wir unsere Dienste im Familienzentrum für Sie bereit.

Wir möchten Sie bei der Betreuung und Erziehung Ihres Kindes zur Entwicklung einer individuellen Persönlichkeit unterstützen und begleiten.

Wir würden uns freuen, Sie und Ihr Kind in unserer Einrichtung begrüßen zu dürfen.

Ihr Caritasverband Rhein-Kreis Neuss



Norbert Kallen
Vorstand



Hans W. Reisdorf
Vorstand

Rahmenbedingungen

Die Caritas-Kindertagesstätte in der Trägerschaft des Caritasverbandes Rhein-Kreis Neuss e.V. ist im „Haus der Familie“ zusammen mit einer Vielzahl von familienorientierten Beratungsdiensten und ambulanten Seniorendiensten untergebracht.

Das breit gefächerte Beratungs- und Dienstleistungsangebot der Caritas bietet gute Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte und den anderen familienorientierten Diensten des Hauses. Seit dem 1. August 2006 ist die Caritas-Kindertagesstätte im „Haus der Familie“ eine viergruppige Einrichtung für Kinder von vier Monaten bis sechs Jahren.

Die Kindertagesstätte ist sowohl zertifiziertes Familienzentrum des Landes Nordrhein-Westfalen als auch Verbundpartner des Katholischen Familienzentrums im Pfarverband Dormagen-Süd.

Gruppenstruktur

Die Kindertagesstätte bietet 60 Kindern in vier Gruppen die Möglichkeit der ganztägigen Betreuung. Das Altersspektrum der Kinder reicht dabei vom ersten Lebensjahr (ab vier Monaten) bis zur Einschulung. Die Betreuung erfolgt in kleinen altersgemischten Gruppen.

Unser Team

Das Team der Kindertagesstätte besteht aus einer freigestellten Leitung, 12 Erzieherinnen/Erziehern in Voll- und Teilzeit, einer Heilerzieherin, zwei Kinderpflegerinnen, in der Regel einer/einem Auszubildenden sowie einer Köchin und einer hauswirtschaftlichen Hilfskraft. Zwei der Mitarbeiterinnen verfügen als Zusatzqualifikation über das Montessori-Diplom; eine Fachkraft ist Entwicklungsbegleitung von Integrations- und Inklusionskindern; eine Fachkraft ist zertifizierte Praxisanleitung.

Ausbildung

Wir verstehen uns als Ausbildungsbetrieb. Seit Jahren gestaltet unsere Kita praktische Ausbildungen für unterschiedliche pädagogische Berufsfelder in Zusammenarbeit mit vielen Fachschulen und Fachhochschulen.

Foto: Peter Wirtz/Dormagen



Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind:

montags - donnerstags: 07:15 Uhr - 17:00 Uhr

freitags: 07:15 Uhr - 16:00 Uhr

1. Montag im Monat 07:15 Uhr - 15:15 Uhr

Unser Förderverein

Der Förderverein der Caritas-Kindertagesstätte im „Haus der Familie“ ist ein beim Amtsgericht in Neuss

eingetragener gemeinnütziger Verein, der sich im Jahr 2010 gegründet hat. In enger Zusammenarbeit mit Erziehern und Eltern fördert er die Kindertagesstätte. So veranstaltet er beispielsweise Kindersachen-Trödelmärkte und engagiert sich bei Festen und Feiern. Alle Spenden und Einnahmen kommen der Einrichtung mit ihren Kindern unmittelbar zu Gute.

Haltung und Grundsatz

Pädagogisches Profil

Unsere Arbeit orientiert sich am Erziehungs- und Bildungsauftrag für Tageseinrichtungen im Elementarbereich.

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit“ (§ 1 Abs. 1 SGB 8 § 13 Abs. 2 KiBiz).

Unser Leitsatz lautet:

Wir begleiten, unterstützen und fördern die Kinder in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Basiselemente unserer Arbeit sind die religiöse Erziehung, die Montessori Pädagogik und die gruppenübergreifende sowie altersspezifische Projektarbeit (Lernwerkstatt). Elemente wie Freispiel, Bewegung in speziellen Räumen wie auch im Freien, geschlechtsbewusste Erziehung, gezielte Sprachförderung und musische Förderung ergänzen eine ganzheitliche Erziehung und Bildung.



Durch die in unserer Einrichtung praktizierte Eingewöhnung (Berliner Modell) geben wir dem Kind und der Familie die Zeit, die sie brauchen, um sich in unserer Kita wohl zu fühlen und das Vertrauen zu den neuen Bezugspersonen aufbauen zu können.

MONTESSORI

Maria Montessori erkannte als Ärztin die überragende Bedeutung der Motorik und der Sinnestätigkeit für die geistige Entwicklung des Kindes. Sie fasst Pädagogik als „Hilfe zum Leben“ auf. Sie formulierte die Forderung des Kindes an den Erwachsenen mit den Worten: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ Mit und ohne Montessori Material unterstützen wir die Kinder im täglichen Leben; wir geben Hilfe zur Selbsthilfe.



Emotionale und soziale Kompetenzen

Aufgrund der herausragenden Bedeutung von Emotionen für die soziale Interaktion gilt der Erwerb emotionaler Kompetenz als eine der wichtigsten Entwicklungsaufgaben im Kleinkind- und Vorschulalter.

„Eltern bilden den Grundstein des sozialen Lernens in allen sozialen Bezügen. Es sind unterschiedliche Ansichten und Verhaltensweisen vorhanden. Aus diesem Grund ist ein kooperatives Verhältnis zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern von großer Bedeutung. Was nicht gleich voraussetzt, dass die Auffassungen beider Parteien ineinander übergehen. Doch gerade durch Toleranz wird die Nachdenklichkeit der Kinder über Beziehungen angeregt und die Kinder lernend durch dieses Modellverhalten, sowie durch die Haltung der Erwachsenen eine eigene Position zu vertreten.“
(Schäfer, 2007, S. 268ff.)

Das Ziel unserer Arbeit ist es, den Kindern Fertigkeiten mit an die Hand zu geben, damit sie sich zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln können. Zu den Fertigkeiten gehören z.B. die Fähigkeit zur Perspektivübernahme, das Erkennen der Bedeutungen von Freundschaften, die Entwicklung von positiven Problemlösestrategien innerhalb sozialer Interaktionen, das Erlangen moralischer Wertvorstellungen, sowie Fertigkeiten zur Kommunikation.





Des Weiteren sind demokratische Formen der Beteiligung (Partizipation) der Kinder an der Mitgestaltung von Entscheidungsprozessen ein wichtiger Beitrag zu einer sozialen Erziehung in Gegenseitigkeit. Dazu bekommen

die Kinder zum Beispiel die Möglichkeit, die Tagesplanung im Morgenkreis mit zu bestimmen.

In unserer Einrichtung haben Kinder Kontakte zu Peer-Groups, die einen wichtigen Teil zum Erlangen der sozialen Kompetenzen beitragen. Geht es darum, Lösungen für Probleme zusammen mit anderen Kindern zu finden, gelingt dies meist ziemlich erfolgreich mit Gleichaltrigen, da sie ähnliche Interessen und Denkvoraussetzungen haben. In unserer Einrichtung setzen wir dies durch tägliche gruppenübergreifende Projekte um. Angeboten werden z. B. Projekte zur Sprach-, Bewegungs- und Sinnesförderung und Religionspädagogik.

Nicht nur Kontakte zu Gleichaltrigen sind wichtig, sondern auch Interaktionen zu unterschiedlichen Altersstufen. Dies gewährleisten wir täglich durch unsere altersgemischten Gruppen. Der Altersunterschied der Kinder lässt sich durch verschiedene soziale Verhaltensweisen erkennen. Im Alltag beobachten wir dies z.B. bei der Übernahme von Verantwortung, der Entwicklung des Selbstbewusstseins, Rücksichtnahme und durch Lernen am Modell.



Partizipation

Partizipation ist ein Qualitätskriterium aktueller Frühpädagogik. Bildungsförderung durch Erwachsene setzt voraus, dass die Selbstbildungsprozesse der Kinder wahr und ernst genommen werden und die Erwachsenen mit den Kindern in einen Dialog über deren Weltansicht eintreten.





Freispiel

Das Freispiel ist für Entwicklung der Kinder sehr bedeutsam, denn wo Kinder miteinander spielen und miteinander leben, sammeln sie lebenswichtige Erfahrungen. Sie entwickeln eigene Spielideen und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. Die jüngeren Kinder können das Spiel beobachten und zeitweise in der Gemeinschaft mitspielen.

Frühstück

Ab 07:15 Uhr können die Kinder unmittelbar frühstücken. Frühstück bieten wir in Buffetform an. Die Kinder haben große Auswahlmöglichkeiten und können selbst Abwechslung in ihr Frühstück bringen. Auch die unter Dreijährigen nehmen am offenen Frühstück teil. Hilfestellung erhalten sie durch eine Erzieherin, einen Erzieher oder durch ältere Kinder.

Tagesablauf

07:15 - 09:00 Uhr: Begrüßung

Wenn Eltern ihre Kinder in die Tagesstätte bringen, werden sie von einer Erzieherin, einem Erzieher aus ihrer Gruppe freundlich begrüßt und in das Gruppengeschehen eingeführt.



09:00 - 09:30 Uhr: Morgenkreis

Jeden Tag zur gleichen Zeit treffen sich die Kinder der jeweiligen Gruppe zum Morgenkreis. Er gibt ihnen die Gelegenheit wahrzunehmen, welche Kinder an diesem Tag anwesend sind. Sie haben die Möglichkeit, Lieder zu singen, aktuelle Themen zu besprechen, Bilderbücher zu betrachten oder auch Kreisspiele zu erleben. Hier wird auch der weitere Tagesverlauf geplant.

09:30 - 11:30 Uhr: Gruppenübergreifende Angebote

Nach dem Morgenkreis finden sich Kinder bestimmten Alters in verschiedenen Arbeitsgruppen zusammen. Andere wiederum können das freie Spiel fortsetzen oder auch ihrem Bewegungsdrang an der frischen Luft nachkommen.

Wechselweise führen die Erzieherinnen, Erzieher diese Projekte durch, so dass die Kinder die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und die Kinder der anderen Gruppen besser kennenlernen. Die verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten stehen so allen Kindern zur Verfügung.

11:30 Uhr: Mittagessen

Zum gemeinsamen, in der Kindertagesstätte frisch zubereiteten Mittagessen treffen sich die Kinder und Fachkräfte in ihren Gruppen. Auf eine ausgewogene Ernährung legen wir großen Wert.



12:30 - 14:30 Uhr: Mittagsruhe

Allen Kindern, die noch Mittagsruhe brauchen, stellen wir ein Bett, eine Liege oder eine Matratze zur Verfügung. Die jüngsten Kinder schlafen nach Bedarf zu jeder Tageszeit. Zur gleichen Zeit findet für die Kinder, die nicht schlafen, Projektarbeit oder Freispiel statt. Diese Tageszeit bietet gute Gelegenheit für Einzelförderung.



14:30 - 17:00 Uhr: Der Nachmittag in der Kita

Nach beendeter Mittagsruhe kehren alle Kinder in ihre Gruppen zurück und nehmen eine kleine Zwischenmahlzeit zu sich.

Am Nachmittag bieten wir viele verschiedene Aktivitäten an. Es werden Theateraufführungen besucht, Geburtstage gefeiert etc. Die Kinder können verstärkt die Bewegungsbaustelle, den Turnraum oder den Flurbereich nutzen, um ihrer Bewegungslust nachzugehen. Andere Kinder bevorzugen das Freispiel im Gruppenraum.

In der Zeit von 14:45 bis 15:00 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt. Um den Kindern danach die Möglichkeit zu ungestörtem Spiel zu bieten, empfehlen wir die nächste Abholzeit erst ab 15.45 Uhr.

Grundsätze der Bildung und Förderung

Bildungsbausteine

Unsere pädagogische Konzeption setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen:

Motorik

Die Bewegungsförderung ist in der Kindertagesstätte ein wichtiger Bestandteil, damit sich das Kind ganzheitlich entwickeln kann. Kinder erkunden sich und ihre Umwelt durch Bewegung. Sie haben ein ausgeprägtes individuelles Bewegungsbedürfnis. Viel Bewegung fördert die körperliche Entwicklung, sie erlangen dadurch ein gutes Körpergefühl



und übernehmen nach und nach Verantwortung für ihr eigenes körperliches Wohlbefinden. Zudem wird über die Motorik die geistige Entwicklung entscheidend gefördert. Um das natürliche Bewegungsbedürfnis der Kinder auf

spielerische Art und Weise anzuregen und zu unterstützen, bieten wir gezielte Angebote im Tagesablauf, unterschiedliche Gestaltung der Räume mit flexiblen freien Flächen und verschiedenen Materialien an.

- Turnen für 3-6 Jährige
- Bewegungsbaustelle für die 1-3 Jährigen in Kleingruppen
- Kooperation mit dem TSV Bayer Dormagen
- Wasserlandschaft

Täglich haben die Kinder die Möglichkeit auf dem naturnah gestalteten Außen- gelände motorische Fertigkeiten weiter zu entwickeln und ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Die Feinmotorik der Kinder wird in vielerlei Hinsicht im täglichen Ablauf gefördert: z.B. beim Experimentieren in der Wasserlandschaft, beim Anziehen, beim Spülen, beim Mahlzeiten vorbereiten, bei den Übungen des täglichen Lebens usw.

Des Weiteren werden den Kindern unterschiedliche Materialien zur Schulung der Feinmotorik bereitgestellt:

- im Konstruktionsbereich: Legematerial, Legos usw.
- im Kreativbereich: Scheren, Knete, Stifte usw.
- Montessori-Material

Religionspädagogik

Wir wünschen allen Kindern mit ihren Eltern ein anregendes und harmonisches Miteinander.

Wir wünschen ihnen Anstöße, dem Glauben innerhalb der bunten Vielfalt unserer Gemeinschaft zu begegnen. Wir wünschen den Familien, unsere Kindergärten als Teil einer lebendigen Kirche zu



erleben, als Chance für ein Leben in Fülle! Themen wie Freundschaft, Verantwortung, Familie, Trennungen und Abschiede, Liebe, Streit, Probleme mit Geschwistern und vieles mehr gewinnen in ihrer Bewältigung durch den religiösen Bezug an Tiefe und Sinn, an Lebensinn.

Wir wollen den Kindern unserer Einrichtungen vorleben und zeigen, dass jeder von uns in seinem spezifischen Lebensumfeld Teil der göttlichen Schöpfung ist. Achtsames Umgehen miteinander und eine offene Streitkultur tragen dazu bei. Höhepunkte in der religiösen Arbeit sind die Feste im Kirchenjahr. Ob Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Hl. Drei Könige, Palmsonntag, Karfreitag oder Ostern, in den Gottesdiensten und Andachten mit den Kindern wird Gemeinschaft mit Jesus in besonderer Weise erfahrbar.

Medien

Medien sollen als Bestandteil von kindlicher Lebenswelt in geregelter Maß auch einen Platz im Kindergarten finden. So ist die Vermittlung von Medien-



kompetenz
inzwischen
als ein
eigener
Bildungs-
bereich für
Kitas in NRW
festgelegt.
Ob Hörmedien,
Video, Fotografie
oder Computer (Spiel),
sie alle können und sollen
eingebettet in die pädagogische
Arbeit des Kindergartens Platz haben. Vor allem, damit
Kinder schon früh einen chancengleichen und kreativen
Zugang zu den Medien erwerben.

*Quelle: mit Medien Leben lernen, Landesanstalt für
Medien NRW (Stand 2014)*

Ernährung

Unsere Köchin bereitet das Essen täglich frisch zu. Dabei wird darauf geachtet, dass die Kinder eine ausgewogene Ernährung erhalten. Die Kinder helfen außerdem bei bestimmten Nahrungszubereitungen mit, um auch den Umgang mit Nahrungsmitteln zu erlernen. Außerdem werden wir in unserer Kindertagesstätte von einer Öko-



trophologin mit einem Ernährungsprogramm für Kinder und Eltern unterstützt.

Musikalische Frühförderung

„Es gibt Räume der Seele, die nur mit Musik beleuchtet werden.“

(Zoltan Kodaly, Komponist und Musikpädagoge, 1882-1967)

Durch die musikalische Früherziehung soll das Kind ganzheitlich in seiner Entwicklung gefördert werden. Jedes Kind hat ein angeborenes musikalisches Potenzial, das durch die musikalische Früherziehung gestärkt und gefestigt wird. Das Kind wird spielerisch in der Entwicklung der Sprache, der Motorik, der Kreativität, der sozialen Kompetenz, seiner Persönlichkeit, der Konzentration und der Wahrnehmung (Sinne) gefördert. In Form von Einheiten im Morgenkreis, Singkreis, Liedernest (für unter 3 jährige) sowie im ganzen Tagesablauf findet Musik statt.





Sprachförderung

Die allgemeine Sprachbildung findet ganz selbstverständlich

im alltäglichen Miteinander statt. Sprachfördernde Elemente wie z.B. Singen, Klatschspiele, Vorlesen, Erzählen und vor allem Zuhören finden sich in jeder Gruppe wieder.

Spezielle Sprachförderung:

Die Sprachförderung ist eine ergänzende, die Sprachbildung intensivierende Förderung von Kindern, bei denen sich der Zweitspracherwerb, aber auch der Erwerb der deutschen Sprache als Erstsprache schwierig gestaltet. Hierzu setzen wir pädagogische Angebote unter Einbeziehung verschiedener Sprachförderprogramme ein.

Englisch hören und singen

Ohne leistungsorientierten Lerndruck steht der Spaß an einer anderen Sprache im Vordergrund. In den Englischstunden sorgt ein Mix aus Sprache, Bewegung und Musik für ein optimales Klima und jede Menge Spiel und Spaß. Die Kinder erkennen, dass es andere Sprachen auf der Welt gibt und man diese sogar lernen kann. Eine

positive Einstellung gegenüber Sprache und Kulturen wird somit angeregt.

Inklusion

Inklusive Erziehung geht vom Grundsatz der uneingeschränkten Teilhabe aller Kinder – mit und ohne Behinderung/Förderbedarf, mit oder ohne Migrationshintergrund – aus. Sie alle sollen in der Kita eine auf ihre Individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten.

In unserer Einrichtung werden zurzeit Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Form von Einzelintegrationen in kleinen altersgemischten Gruppen im Ganztagsbereich betreut und gefördert. Dabei steht die ganzheitliche Unterstützung individueller Entwicklungsmöglichkeiten im Vordergrund.

Wir durften erfahren, dass durch das Zusammenleben von Kindern der unterschiedlichsten Kulturkreise, Fähigkeiten und Bedürfnisse neue individuelle Chancen für die Persönlichkeitsentwicklung aller Kinder entstanden sind. Das gemeinsame Leben, Spielen und Lernen der Kinder ist Bestandteil wichtiger Lernerfahrungen.

Insofern profitieren alle Kinder und

deren Eltern von der Inklusi-

on – indem sie erfahren

und vorleben, dass ein

Anderssein weder

befremdlich noch

außergewöhnlich

ist.



Lerngruppe – Kinder im letzten Jahr vor der Schule

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist eine sehr sensible Phase im Leben eines jeden Kindes und seiner Eltern. Daher haben wir ein Konzept entwickelt, das die Kinder intensiv auf den Wechsel in die Grundschule vorbereitet. Sie erwerben darin

Basiskompetenzen wie Selbst-, Sozial- und Sachwissen.

Die projektbezogene Methodik fördert die Leistungsmotivation und die Freude am Lernen.

Die Teilnahme am Unterricht in der Grundschule oder Besuche der Lehrer in unserer Einrichtung unterstützt die Zusammenarbeit mit der Grundschule und baut Ängste ab. So wird der Übergang zur Schule erleichtert. Darüber hinaus bieten Exkursionen zur Feuerwehr, Kinderoper, Zahnarzt etc. eine Erweiterung des Umfeldes. Sie stellen immer ein besonderes Ereignis dar.



Beobachtung Dokumentation

Kinder beobachten heißt, ihnen mit Aufmerksamkeit zu begegnen.

Für jedes Kind wird ein Entwicklungs- und Bildungsbericht angelegt. Das Kind wird im Kindergartenalltag zu variablen Zeiten in unterschiedlichen Situationen beobachtet.

Unsere Bildungsdokumentation setzt sich zusammen aus: Kompetenzschnecken von Ursula d'Almeida- Deupmann, GA-BIP, Fotodokumentation, Portfolio, Selbstkompetenz-Bögen, Interview.

Daraus ergeben sich Anregungen für die weitere Entwicklung und Förderung des Kindes.

Wir bieten in jährlichen Abständen ein „Entwicklungsgespräch“ mit der Bezugsperson des Kindes an.

Die Beobachtungsdokumentation dient hierbei als Gesprächsgrundlage.



Zusammenarbeit mit Eltern

Eingewöhnung

Begleitend zu der Aufnahme werden die Eltern und Kinder in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung von der Leitung und der jeweiligen Bezugserzieherin besucht. Dies geschieht ergänzend zur Eingewöhnung nach dem Berliner Modell, mit dem die Erzieherin, der Erzieher zu einer verlässlichen, sicheren Vertrauensperson für das Kind werden soll. Dabei wird der Grad der Bindung des Kindes zu den Eltern und der Bezugserzieherin, dem Bezugserzieher wahrgenommen und in enger Kooperation mit den Eltern reflektiert.

Die Praxis der Eingewöhnung wird in einem Eltern-Handout genau beschrieben.

Kooperation mit Eltern

Wir betrachten uns als einen Teil im Leben des Kindes und nur wenn wir mit den Eltern als Experten des eigenen Kindes zusammen arbeiten, können wir das Beste für das Kind erreichen.

Das Angebot im Familienzentrum beinhaltet eine noch intensivere und thematisch erweiterte Kooperation mit Eltern. Durch den direkten Zugang zu den Beratungsstellen im Haus sowie die Vernetzung mit Einrichtungen außerhalb des Hauses erhalten Eltern schnelle Vermittlung und Unterstützung – unabhängig davon, ob das Kind oder die Eltern hier Bedarf haben. Darüber hinaus

bieten wir Kurse und Informationsveranstaltungen zu Themen wie Erziehung, Ernährung, Bewegung, Erste Hilfe u.a. an. Da ein Zugehörigkeitsgefühl erst aus gemeinsamem Erleben wächst, beziehen wir Eltern so oft wie möglich in Aktionen ein. Um die Bedürfnisse der Familien richtig einschätzen zu können, sind wir auf Wünsche und Anregungen, aber auch auf das Mitgestalten der Eltern angewiesen.

In unserem Elterncafé finden Sie eine kleine Sitzzecke und die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee mit anderen Eltern auszutauschen oder in Kontakt zu treten. Das Elterncafé ist täglich außerhalb der Mittagszeit geöffnet.

Im Untergeschoss öffnet einmal wöchentlich die Kinderkleiderstube von „esperanza“. Zudem organisiert der Förderverein der Kindertagesstätte „Kindersachenmärkte“.

Weitere Angebote finden sie im Mehrgenerationen Haus: www.mehrgenerationenhaeuser.de/haus-der-familie-dormagen

Feste und gemeinsame Veranstaltungen:

Im Jahreskreis ergeben sich viele Möglichkeiten zur Elternmitarbeit. Veranstaltungen im Jahreskreis: z.B. Ausflüge, Sommerfest, Tag der offenen Tür, Christliche Feste, Bastel-Aktionen, Großeltern-Nachmittag, Kennenlernen-Nachmittag zu Beginn des neuen Kindergartenjahrs.



Caritas - Kindertagesstätte im Haus der Familie

Wir betreuen 4 Gruppen mit insgesamt 60 Kindern im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren



Katholisches
Familienzentrum
im Erzbistum Köln



**FAMILIEN
ZENTRUM
NRW.**

Caritas-Kindertagesstätte
im „Haus der Familie“
Familienzentrum NRW
Katholisches Familienzentrum
im Pfarrverband Dormagen-Süd
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133/2500-500
Fax: 02133/2500-111
kita.dormagen@caritas-neuss.de
Leitung: Christiana Kemmerling



Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e.V.

Träger:
Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e. V.
Montanusstraße 40
41515 Grevenbroich
Tel.: 02181/238-00
Fax: 02181/238-111
info@caritas-neuss.de

